

Fördersysteme für Ökostrom im Überblick

Hintergrundpapier, 5.4.2011

1. Überblick

Neben steuerlichen Maßnahmen und Investitionsförderungen sind im Wesentlichen folgende betriebsbezogene Fördermodelle für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu unterscheiden:

- Einspeisetarife: Die Ökostromerzeuger erhalten während einer garantierten Laufzeit einen gesetzlich festgelegten Preis. Festgelegt wird der Preis, nicht die Menge.
- Ausschreibungsmodelle: Eine bestimmte Quote von Ökostrom wird ausgeschrieben. Die günstigsten Anbieter bekommen langfristige Verträge zur Lieferung des Stroms zu den von ihnen angebotenen Preisen. Festgelegt wird hier also die Menge.
- Quotenmodelle: Gesetzlich bestimmte Mindestquoten von Ökostrom werden bestimmten Marktteilnehmern auferlegt (Stromhändlern oder Endverbrauchern). Darunter fällt auch das Zertifikatssystem, bei welchem der ökologische „Mehrwert“ von der Elektrizität getrennt und als Zertifikat verbrieft wird. Die Elektrizität wird auf dem Strommarkt verkauft, die Zertifikate auf dem Zertifikatsmarkt.

Der folgende Überblick zeigt, dass mittlerweile die meisten europäischen Staaten über ein Einspeisesystem verfügen.

Main RES-E support instruments in the EU-27

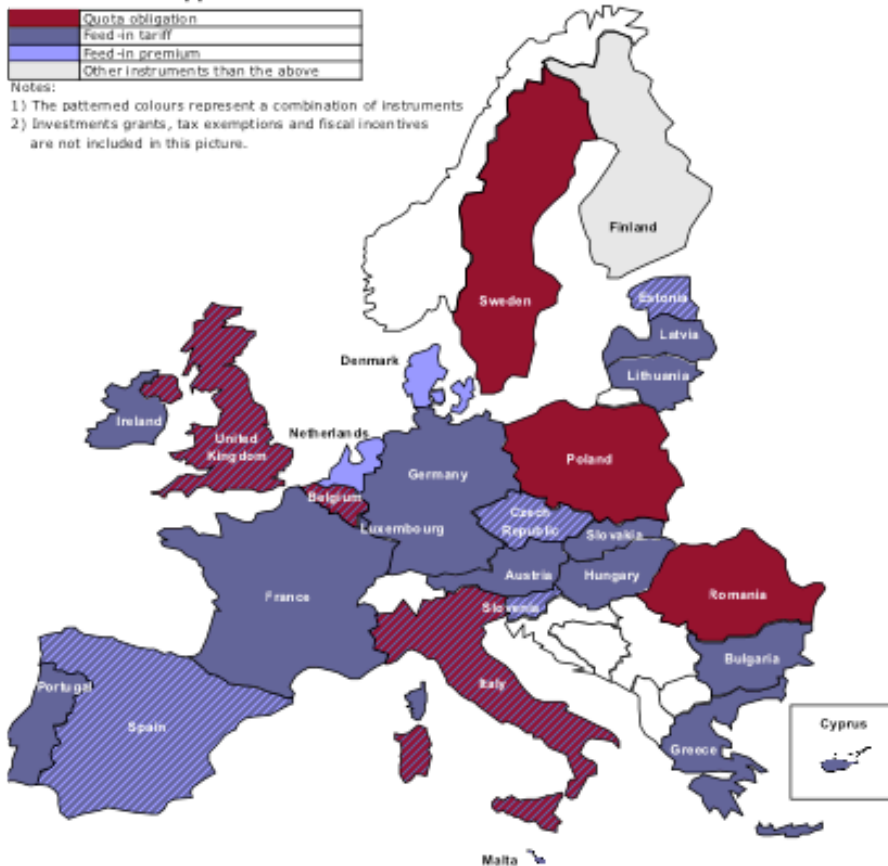


Figure 4-2: Main support instruments applied in EU27 Member States

2. Erfahrungen

Langfristig stabile Rahmenbedingungen sind unverzichtbar für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Zahlreiche Experten auf internationaler Ebene attestieren, dass Systembrüche sich nachteilig auf den Ökostrom-Ausbau auswirken. Konstante Einspeisesysteme haben sich überall sowohl als effektivste als auch als kostengünstigste Fördersysteme bewährt, wie die folgenden Grafiken eines EU Forschungsprojektes beweisen:

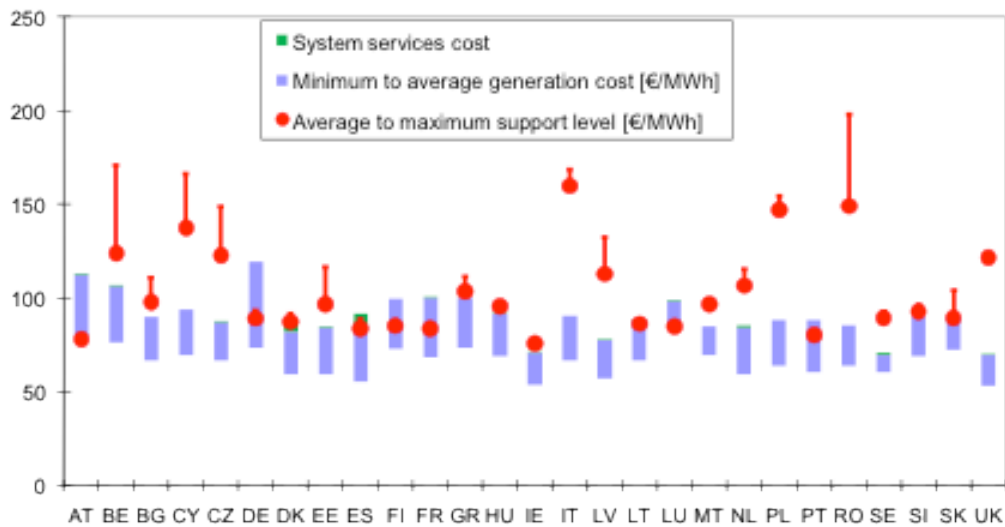


Figure 4-5: Support level ranges (average to maximum support) for Wind Onshore in the EU-27 MS in 2009 (average tariffs are indicative) compared to the long-term marginal generation costs (minimum to average costs)

Quelle: RE-Shaping Report D8, S 35

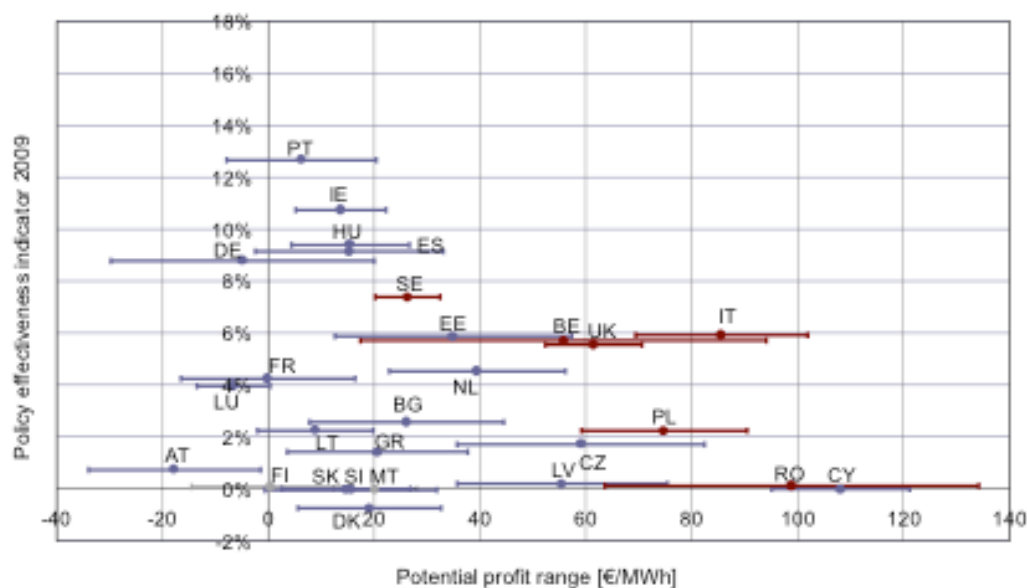


Figure 4-6: Potential profit ranges (Average to maximum support and minimum to average generation costs) available for investors and Policy Effectiveness Indicator for wind onshore in 2009

Quelle: RE-Shaping Report D8, S 35

3. Negative Erfahrungen mit Ausschreibungssystem

Länder wie Frankreich, England oder Irland haben nach schlechten Erfahrungen von Ausschreibungssystemen Abstand genommen. Hauptgrund dafür ist neben dem hohen administrativen Aufwand die unzufriedenstellende Effektivität: de facto konnten mittels Ausschreibungen keine nennenswerten Mengen an erneuerbaren Energien realisiert werden. Zu viel Unsicherheit im System (Unabsehbarkeit, ob Projekt zum Zug kommen wird, frustrierte Investitionen für Planung) wirkt für Investoren abschreckend. Erfahrungen mit dem NFFO-System in England zeigen, dass es zu einer sehr niedrigen Realisierungsquote der zuvor ausgeschriebenen und mit Verträgen versorgten Projekten kommen kann.

England hat daher 2002 von seinem Ausschreibungssystem Abstand genommen, Frankreich bereits 2001 und Irland dann 2006. Der folgende Überblick zeigt, dass mittlerweile nirgends in Europa ein Ausschreibungssystem zu finden ist:

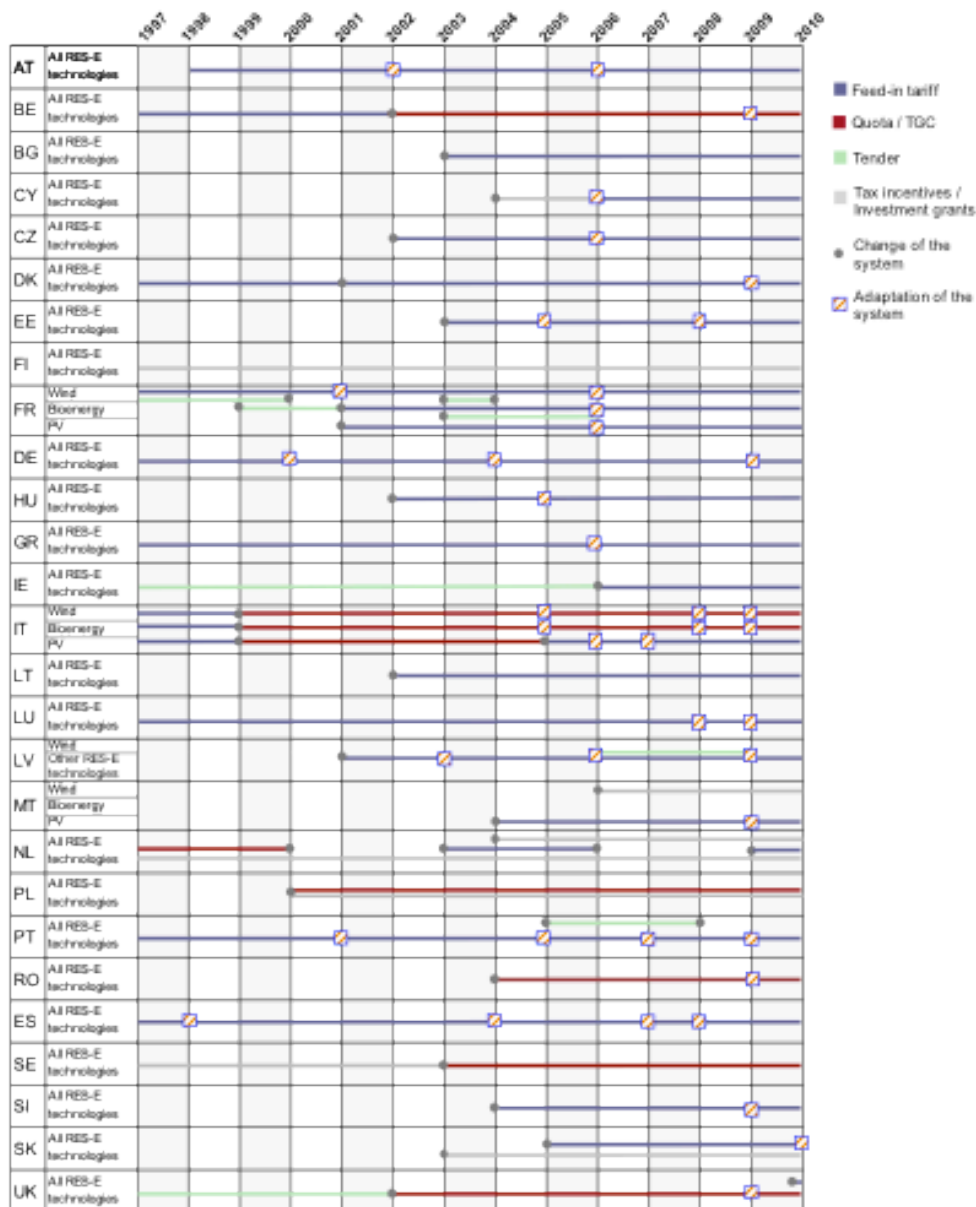


Figure 4-1: Evolution of the main support instruments in EU27 Member States

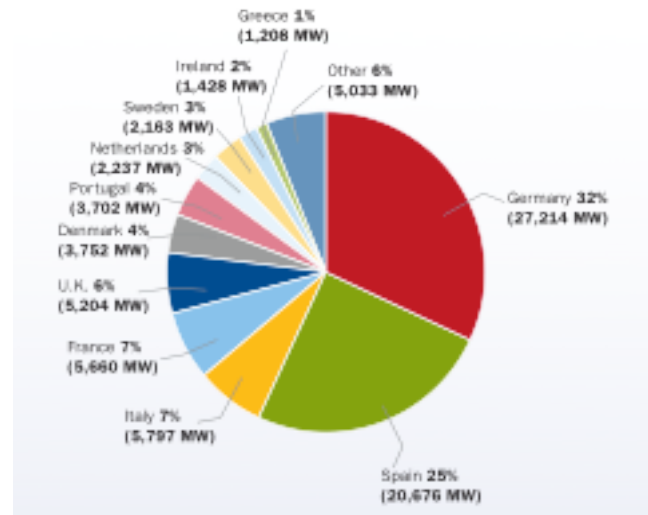
4. Auswirkungen der Systemwahl auf Ausbau

Am Ausbau der Windkraftleitung in Europa ist die Effektivität der Fördersysteme sehr gut ablesbar. Länder wie Deutschland oder Spanien haben von Beginn an auf Einspeisetarife gesetzt. Beide Länder führen die Ausbaustatistik mit großem Abstand an.

Wie stark das Fördersystem den Ausbau beeinflusst, sieht man auch am Beispiel Frankreichs. In nur wenigen Jahren ist die installierte Leistung so stark gewachsen, dass es 2011 den dritten Platz belegen wird.

Hinzu kommt, dass die Systeme dieser Länder zu den kosteneffizientesten Fördersystemen in Europa überhaupt zählen (siehe oben Grafik: Figure 4-5)

EU MEMBER STATE MARKET SHARES FOR TOTAL INSTALLED CAPACITY AT END 2010. TOTAL 84,074 MW FIGURE 3.6



REFERENZEN

EEG TU Wien/Fraunhofer ISI/et al., RE-Shaping Shaping an effective and efficient European renewable energy market, EU-Projekt, www.reshaping-res-policy.eu, Report D8, Jänner 2011

Volkmar Lauber/David Toke, Einspeisetarife und Quoten-/Zertifikatssysteme: Erwartungen der Europäischen Kommission und Erfahrungen aus dem Vergleich zwischen Großbritannien und Deutschland, 4. Internationale Enregiewirtschaftstagung der Technischen Universität Wien, 16. – 18. 2. 2005.

EU-Kommission, Mitteilung der Kommission vom 7. Dezember 2005 über die Förderung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, KOM(2005) 627 endg. - ABl. C 49 vom 28.2.2006

EWEA, www.ewea.org, Wind in Power 2010 European statistics, February 2011